

GESUNDE TIERE

Gesunde Tiere sind gut versorgt, wenn Krankheiten verhindert werden, Schmerzen und Beschwerden minimiert werden.

Tierimpfstoffe und Arzneimittel helfen Krankheiten vorzubeugen oder sie zu behandeln. Sie unterstützen damit das Wohlergehen der Tiere.

In landwirtschaftlichen Betrieben tragen sie dazu bei, krankheitsbedingte Verluste, die 20% der Gesamtproduktion ausmachen, zu verhindern. Gesunde Tiere unterstützen Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen, die Wirtschaftlichkeit der Nutztierhaltung und die Umwelt.

8% des Umsatzes der Tiergesundheitsbranche werden in Forschung & Entwicklung investiert, um innovative Tierarzneimittel und Impfstoffe bereitzustellen.

3 von 5 Europäern finden, dass Tiere das gleiche Recht haben wie Menschen, Medikamente zu erhalten.

WUSSTEN SIE SCHON?

GESUNDE MENSCHEN

GESUNDE TIERE

GESUNDE MENSCHEN

INTAKTER PLANET

ONE HEALTH

Die Gesundheit der Menschen und die Tiergesundheit sind voneinander abhängig und eng mit einem intakten Status der Umwelt verbunden, in der sie leben.

GESUNDE MENSCHEN

Gesunde Tiere tragen zu Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen bei.

Tierarzneimittel und Impfstoffe helfen, Menschen vor "Zoonosen" zu schützen. Der Schlüssel zu einem gesunden Leben ist die Versorgung mit sicheren und nahrhaften Lebensmitteln. Eiweiß, einschließlich Fleisch, Milch, Eier und Fisch, ist ein wichtiger Bestandteil einer gesunden, nahrhaften Ernährung.

Haustiere werden als Mitglieder der Familie gesehen. Sie tragen zu unserer eigenen Gesundheit und unserem Wohlbefinden bei.

4 von 5 Europäern sind sich einig, dass gesunde Nutztiere qualitativ bessere Produkte liefern, z.B. Milch.

16% weniger Arztbesuche sind laut einer Studie in Deutschland nötig, wenn sie ein Haustier besitzen.

ONE HEALTH

Die Gesundheit der Menschen und die Tiergesundheit sind voneinander abhängig und eng mit einem intakten Status der Umwelt verbunden, in der sie leben.

Während dieses Konzept seit langem anerkannt ist, wurde Anfang der 2000er Jahre der Begriff "One Health" eingeführt. Auf EU-Ebene und auf globaler Ebene wird eine sektorübergreifende Zusammenarbeit gefördert, um das Risiko von Zoonosen und anderen Bedrohungen der Bevölkerung zu reduzieren.

INTAKTER PLANET

Gesunde Tiere ermöglichen Landwirten mehr Fleisch, Milch, Eier und Fisch zu produzieren mit weniger Auswirkungen auf die Umwelt.

Gesunde Tiere bedeuten geringeren Verbrauch natürlicher Ressourcen (Futter, Energie und Land) und weniger Austrag wie Gülle sowie einen Rückgang von bis zu 40% an CO₂-Emissionen.

Tiere nutzen Grünland, das anderweitig nicht für andere hochwertige Proteinproduktion nutzbar ist. Grünland ist eine wichtige Kohlenstofffalle. Das Weiden von Tieren unterstützt die Artenvielfalt.

3 von 4 Europäern sind sich einig, dass gesunde Nutztiere eine nachhaltigere Nahrungsmittelproduktion und -versorgung ermöglichen.

1/3 der EU-Fläche und etwa 0,2% des Volumens der Weltmeere können dank Innovation in der Milchproduktion jährlich weltweit eingespart werden.

#OneHealth

„One Health“ erfordert die Zusammenarbeit von Politik und Entscheidungsträgern zusammen mit den Gesellschaftsgruppen, die sich um das Wohl des Menschen, Tieres und der Umwelt sorgen.

Gesunde Tiere bedeuten gesunde Menschen und einen intakteren Planeten.

Wenn Ihnen diese Infografik gefallen hat, twittern Sie sie und folgen Sie @animalhealthEU. Weitere Infografiken finden Sie unter www.animalhealtheurope.eu.

Quellen und Hintergrundinformation:

AnimalhealthEurope

Twitter: @animalhealthEU

www.animalhealtheurope.eu

Facebook: animalhealthEU



Die Gesundheit von Mensch und Tier und eine intakte Umwelt stehen in einer engen Verbindung miteinander.

One Health: Während die Bedeutung dieser Wechselbeziehung seit langem anerkannt ist, wurde der Begriff „One Health“ erst Anfang des 21. Jahrhunderts eingeführt. Er umfasst die sich ständig entwickelnde Beziehung zwischen Tieren, Menschen und dem Planeten, den sie miteinander teilen. Viele wissenschaftliche Disziplinen und auch verschiedene visionäre Persönlichkeiten haben im Laufe der Jahrhunderte versucht, das Bewusstsein für die Risiken und Folgen, die an der Schnittstelle der Gesundheit von Tier, Mensch und Ökosystem entstehen, zu fördern und zu verbessern.

Bereits **Aristoteles** im Jahre 500 v. Chr. und **Hippokrates** im Jahre 340 v. Chr. verwiesen in ihren Schriften auf den Zusammenhang zwischen Mensch und Tier¹. Im 18. Jahrhundert erklärte der chinesische Gelehrte **Xu Dachun**: „Die Grundlagen der Veterinärmedizin sind so umfassend und differenziert wie die der Humanmedizin, und es ist nicht möglich, einem von beiden den Vorrang zu geben“. Auch der deutsche Pathologe **Rudolf Virchow** sagte Ende des 19. Jahrhunderts: „Zwischen Tier- und Humanmedizin gibt es keine Trennlinie – und sollte es auch nicht geben“.

Kooperation: Im internationalen Bereich arbeiten die Weltorganisation für Tiergesundheit (Office International des Epizooties: **OIE**), die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation: **WHO**) und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (Food and Agriculture Organisation: **FAO**) zusammen, um die sektorübergreifende Kooperation zu fördern sowie Risiken durch Zoonosen und andere Herausforderungen, die an der Schnittstelle Mensch-Tier-Ökosystem entstehen, zu verringern². In Europa fördern EU-Institutionen und die Mitgliedstaaten das One-Health-Konzept insbesondere durch Maßnahmen zur Vorbeugung und Kontrolle von Krankheiten und zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen.

Wussten Sie schon?

Die Worte „Vakzine“ (Impfstoff) und „Vakzinierung“ (Impfung) leiten sich von dem lateinischen Wort „vacca“ (Kuh) ab. Der englische Arzt **Edward Jenner** setzte im 18. Jahrhundert das Kuhpockenvirus bahnbrechend in der Bekämpfung der Pocken ein. Dieses führte weltweit zum ersten Impfstoff und zu einem großen Erfolg in der Geschichte der Medizin.



Tiere sind gut versorgt, wenn Krankheiten verhindert sowie Schmerzen und Beschwerden minimiert werden.

Prävention und Heilung: Impfstoffe und pharmazeutische Arzneimittel in der Tiermedizin helfen, Krankheiten vorzubeugen und sie zu behandeln und damit das Wohlergehen der Tiere zu unterstützen. In landwirtschaftlichen Betrieben tragen sie dazu bei, krankheitsbedingte Verluste, die etwa **20%** der Gesamtproduktion ausmachen, zu vermeiden.³

¹ <http://mph.sgu.edu/mphblog/2011/08/17/brief-history-of-one-health-one-medicine/>

² The FAO-OIE, WHO collaboration, a tripartite concept note (2010)

³ World Organisation for Animal Health (OIE)

Wussten Sie schon?

- **Mehr als 3 von 5** Europäern vertreten die Meinung, dass **Tiere** in gleicher Weise wie Menschen mit Medikamenten versorgt werden sollten.⁴
- **Mastitis-Management und Impfung** verbessern die Gesundheit und das Wohlbefinden von Milchkühen. Auf diese Weise können wirtschaftliche Einbußen von **375 kg** Milchertrag⁵ bzw. bis zu **182 €** pro Kuh/Jahr⁶ vermieden werden.
- Die Tiergesundheitsbranche investiert durchschnittlich **8%** ihres Jahresumsatzes **in Forschung und Entwicklung**, um Tierärzten, Landwirten und Tierhaltern innovative Tierarzneimittel sowie Impfstoffe zur Verfügung zu stellen⁷.

Verantwortungsvoller Einsatz: Tierärzte, Landwirte, Tierhalter, Pharmazeuten und Tierarzneimittelhersteller arbeiten EU-weit zusammen, um Tiergesundheit und Tierschutz zu gewährleisten. Sie fördern den verantwortungsvollen Einsatz von Tierarzneimitteln.

Wussten Sie schon?

Unter dem Motto „so wenig wie möglich, so viel wie nötig“ wurden die gemeinsamen Anstrengungen der Akteure im Bereich der Tiergesundheit in den letzten zehn Jahren von **EPRUMA**⁸ geleitet. Sie sollen dazu beitragen, die Wirksamkeit von Veterinärantibiotika zu erhalten.

Mensch und Planet: Gesunde Tiere verhelfen auch dem Menschen zu **Gesundheit und Wohlbefinden**, sie ermöglichen eine wirtschaftliche **Tierhaltung** und unterstützen letztlich den **Schutz der Umwelt**.



HEALTHY PEOPLE

Gesunde Tiere tragen zu Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen bei.

Gesundheit: Der Einsatz von Tierarzneimitteln und Impfstoffen trägt dazu bei, **Krankheiten** beim Menschen zu **reduzieren**. Tierarzneimittel schützen auch den Menschen vor Krankheiten, die zwischen Tieren und Menschen übertragen werden können, den sogenannten „Zoonosen“.

- **Salmonellen:** Dank der Geflügelimpfung konnten die Salmonelleninfektionen bei Menschen in den letzten 10 Jahren **um 50 %** reduziert werden.⁹
- **Tollwut:** Die Impfung von Hunden und Wildtieren hat in der EU zu einem erheblichen Rückgang der Fälle von fast **4.500** Tieren im Jahr 2003 auf etwa **250** Tieren im Jahr 2017¹⁰ geführt. Die Impfung von Tieren trägt zu einem geringeren Vorkommen von Tollwut bei Menschen bei; so wurden im Jahr 2014 nur drei importierte Fälle in der EU gemeldet.¹¹

Ernährung: Der Schlüssel zu einem gesunden Leben ist die Versorgung mit **sicheren und nahrhaften Lebensmitteln**. **Eiweiß**, insbesondere aus hochwertigen Proteinquellen wie Fleisch, Milch, Eier und Fisch, ist ein wichtiger Bestandteil einer gesunden, nahrhaften Ernährung. Die WHO empfiehlt eine Mindesteiweißzufuhr von **48–56 Gramm** pro Tag.¹²

Wussten Sie schon?

Mehr als 4 von 5 Europäern bekräftigen, dass gesunde Nutztiere **qualitativ bessere Produkte** liefern, z. B. bei Milch.¹³

Haustiere und unser Wohlbefinden: Haustiere werden als Mitglieder der Familie gesehen. Sie bringen **positive Aspekte** in unser Leben und tragen damit zu unserer eigenen Gesundheit und unserem Wohlbefinden bei.

- Haustiere können Kindern helfen, **Verantwortung** zu übernehmen und ein Gefühl der **Fürsorge** zu entwickeln.

⁴ AnimalhealthEurope study on EU citizens' attitudes towards animal medicines (2016)

⁵ Seegers, H. Fourichon, Ch. And Beaudeau, F. (2003) Production effects related to mastitis and mastitis economics in dairy cattle herds.

⁶ Huijps, K.; Hogeveen, H., Lam, T.J.G.M.; Huirne, R.B.M. Preferences of cost factors for mastitis management among Dutch dairy farmers using adaptive conjoint analysis. Prev. Vet. Med. (2009)

⁷ AnimalhealthEurope

⁸ European Platform for the Responsible Use of Medicines in Animals (EPRUMA):www.epruma.eu

⁹ European Food Safety Authority (EFSA)

¹⁰ European Food Safety Authority (EFSA)

¹¹ ECDC rabies annual epidemiological report 2016 (2014 data)

¹² Enoughmovement.com

¹³ AnimalhealthEurope study on EU citizens' attitudes towards animal medicines (2016).

- Hundehalter sind körperlich aktiver¹⁴, haben einen niedrigeren Blutdruck¹⁵ und Cholesterinspiegel.
- Der Besitz eines Haustieres trägt zur schnellen Genesung nach einer Herzoperation bei und hat positive Auswirkungen auf das Leben der Menschen in Pflegeheimen und Krankenhäusern. Dies führt zu Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen.

Wussten Sie schon?

- Eine Studie im Vereinigten Königreich dokumentiert, dass der Besitz eines Haustieres dem National Health Service (NHS) jedes Jahr **2,45 Milliarden Pfund** einspart.¹⁶
- In Deutschland besuchen Tierbesitzer (11) ihre Ärzte weniger oft als Nicht-Tierbesitzer (13), was einer Differenz von 16% entspricht.¹⁷



HEALTHY PLANET

Gesunde Tiere ermöglichen Landwirten die Produktion von mehr Fleisch, Milch, Eiern und Fisch mit gleichzeitig weniger Auswirkungen auf die Umwelt.

Gesunde Tiere bedeuten einen **geringeren Verbrauch natürlicher Ressourcen** (Futter, Energie und Land), **weniger Austrag** von Gülle sowie einen Rückgang von bis zu **40%** an CO₂-Emissionen.¹⁸

Wussten Sie schon?

3 von 4 Europäern stimmen zu, dass **gesunde Nutztiere** den Landwirten ermöglichen, Lebensmittel **nachhaltig zu produzieren** und zu liefern.¹⁹

Weidetiere nutzen **Grünland**, das anderweitig nicht für die Produktion hochwertiger Eiweißquellen nutzbar ist. Grünflächen sorgen für den Verbrauch von CO₂, und gleichzeitig ist die Weidehaltung von Vieh für die Aufrechterhaltung der Biodiversität global von großer Bedeutung.

Wussten Sie schon?

1/3 der EU-Oberfläche²⁰ und etwa **0,20%** des Weltmeervolumens²¹ können dank nachhaltig wirkender Maßnahmen in der Milchviehhaltung jährlich weltweit **geschützt werden**.

#OneHealth

One Health erfordert die Zusammenarbeit von Politik, Entscheidungsträgern und verschiedenen Gesellschaftsgruppen, die sich um das Wohl von Mensch, Tier und Umwelt sorgen.

Gesunde Tiere bedeuten gesunde Menschen und einen intakteren Planeten.

AnimalhealthEurope

Twitter: @animalhealthEU

Facebook: WeCare.petsEurope

www.animalhealtheurope.eu

(Oktober 2017)



¹⁴ Cutt H, Knuijan M, Giles-Corti B (2008) Does getting a dog increase recreational walking? Int J Behav Nut Phys Act 5.

¹⁵ Beck A, Meyers N (1996) Health enhancement and companion animal ownership. Annual Review of Public Health 17: 247-257.

¹⁶ Companion Animal Economics – the Economic Impact of Companion Animals in the UK, published by CABI (2017)

¹⁷ Heady and Grabka (2007)

¹⁸ Knowledge for Innovation policy paper 'Sustainable livestock production in Europe: A question of food security, climate and innovation' (2015).

¹⁹ AnimalhealthEurope study on EU citizens' attitudes towards animal medicines (2016)

²⁰ amounting to 1,570,180 km² - Source: World Bank [data on agricultural land](#).

²¹ amounting to 2.34 million km³ of water – Source: US National Centers for Environmental Information (NOAA) [data on the volumes of the world's oceans](#).